

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 25 (1998)
Heft: 6

Rubrik: Offizielles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wieder eine Zunahme um zwei Prozent

Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger, welche bei den schweizerischen Botschaften und Konsulaten immatrikuliert sind, hat sich per Ende Juni 1998 auf 562 813 erhöht. Gegenüber Ende Juni 1997 entspricht dies einer Zunahme von 10520 oder 1,9 Prozent.

391 056 der immatrikulierten Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sind Doppelbürger (69,5 Prozent). 333 726 unserer Landsleute im Ausland (59,3 Prozent) leben in den Ländern der Europäischen Union. 67 293 Personen (ohne Fürstentum Liechtenstein, Vorjahr: 65 123) haben sich bei den Schweizer Vertretungen für die Ausübung des Stimm- und Wahlrechts angemeldet. Dies sind 15,8 Prozent der 426 927 potentiell stimmberechtigten Immatrikulierten.

Auf allen Kontinenten

346 356 registrierte Schweizerinnen und Schweizer leben in Europa, 151 967 in beiden Amerikas, 23 908 in Ozeanien, 23 296 in Asien und 17 286 in Afrika.

Die weitaus grösste Schweizergemeinschaft finden wir in Frankreich mit 145 984 Immatrikulierten. Es folgen Deutschland (66 744

Immatrikulierte), dicht gefolgt von den USA (66 176). Es kommen Italien (39 418) und Kanada (34 228), gefolgt von Grossbritannien (24 208), dann Australien (18 489), Spanien (17 834), Argentinien (14 474), Brasilien (12 358) und Österreich (11 905).

Am anderen Ende der Skala finden wir Turkmenistan, Sao Tomé und Príncipe, die Marshall Islands und Nauru, wo im Moment angeblich kein einziger Eidgenosse Wohnsitz hat.

Nicht-Immatrikulierte

Die Auslandschweizerstatistik wird vom Auslandschweizerdienst des Eidg. Departementes für auswärtige Angelegenheiten erstellt. Sie äussert sich nur zu den bei den Schweizer Vertretungen im Ausland (Botschaften und Konsulaten) immatrikulierten Landsleuten. Die Dunkelziffer der Nicht-Im-

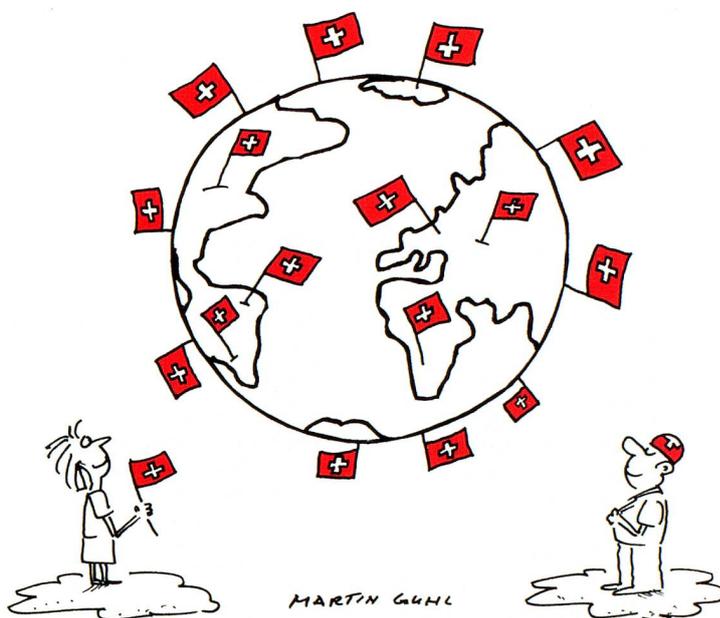
matrikulierten ist nicht bekannt.

Zudem besitzen zahlreiche Nachkommen schweizerischer Auswanderer kein Schweizerbürgerrecht mehr, fühlen sich aber dem Land ihrer Vorfahren verbunden und pflegen oft auch enge Beziehungen. So bezeichneten sich anlässlich der Volkszählung von 1990 über eine

Prozent Männer und 60 Prozent Frauen. Die entsprechende Proportion im Inland lautet ziemlich genau 50 zu 50. Die Fünfte Schweiz ist somit mehrheitlich weiblich.

Fazit

Die sogenannte Fünfte Schweiz ist vielgestaltig und global. Sie ist – gemessen an



Million US-Bürger als Schweiz-stämmig.

Jugendlich und weiblich

Von den 562 813 Landsleuten im Ausland sind 62 Prozent zwischen 18- und 65jährig, 23 Prozent sind jünger als 18, 15 Prozent sind älter als 65. Bei den Inlandschweizern ist der Anteil der unter 18jährigen um 3 Prozent geringer, jener der über 65jährigen um 2 Prozent höher. Die Fünfte Schweiz ist also vergleichsweise jugendlich. Allerdings gibt es auch Konsularbezirke mit hohem Rentneranteil.

Von den erwachsenen Immatrikulierten sind knapp 40

der Grösse unseres Landes – von beachtlichem Gewicht. Wenige Länder haben einen ähnlich hohen Anteil an Staatsangehörigen im Ausland aufzuweisen. Eine von elf Personen mit einem Schweizerpass lebt jenseits der Landesgrenzen.

Die Fünfte Schweiz bildet damit gleichsam den viertgrössten Kanton nach Zürich, Bern und der Waadt und knapp vor dem Aargau. Allein in Frankreich leben mehr Schweizer, als zehn Kantone und Halbkantone Einwohner haben. Und das Stimmpotential der Fünften Schweiz ist grösser als jenes von 9 Kantonen.

NYF

AHV/IV-Rentenanpassung 1999

Im ordentlichen Zweijahresrhythmus werden die Leistungen der AHV und der IV auf den 1. 1. 1999 an die Lohn- und Preisentwicklung in der Schweiz angepasst. Die Leistungsanpassung beträgt rund 1 Prozent. Die minimale Vollrente beträgt neu 1005 Franken, die maximale Vollrente 2010 Franken im Monat. Auch Teilrenten werden entsprechend angeglichen.

Die jährlichen Mehrkosten belaufen sich auf rund 316 Millionen Franken. Nach dem Gesetz folgen die AHV/IV-Renten dem sogenannten Mischindex, der je zur Hälfte die Entwicklung des Konsumentenpreisindex und des Lohnindex berücksichtigt. 1997 sind die Preise um 0,4 Prozent und die Löhne um 0,5 Prozent gestiegen. Für 1998 werden eine Teuerung von 0,4 Prozent und ein Lohnanstieg von 0,6 Prozent erwartet. Letztmals wurden die AHV/IV-Renten auf den 1. 1. 1997 um rund 2,6 Prozent erhöht.

NYF



Initiativen kurz erklärt

«Kampf dem Stau!»

Ein überparteiliches Komitee, dem insbesondere Persönlichkeiten des Transportgewerbes, der Freiheits-Partei der Schweiz, der Lega dei Ticinesi sowie verschiedene Vertreter bürgerlicher Parteien angehören, hat ein Paket von vier Initiativen unter dem Titel «Kampf dem Stau!» lanciert.

Die erste Initiative will den Ausbau der Autobahn A1 zwischen Zürich und Bern durchgehend auf sechs Spuren, wobei der Abschnitt Verzweigung Härkingen bis Verzweigung Wiggertal prioritär auszubauen wäre.

Die zweite Volksinitiative verlangt den Bau einer zwei-

ten Tunnelröhre am Gotthard.

Die dritte Initiative strebt verbesserte Verhältnisse auf der A1 zwischen Genf und Lausanne durch Ausbau auf sechs Spuren an.

Mit der vierten Initiative soll das Verbandsbeschwerderecht auf Bundesebene abgeschafft werden, und zwar mit Bezug auf die Raumplanung, den Natur- und Heimatschutz und den Umweltschutz. Damit wollen die Initianten verhindern, dass wichtige öffentliche und private Investitionsvorhaben verzögert und verteuert werden.

NYF

Lesenswert

«1798–1998: Zwei Jahrhunderte Schweizer Aussenvertretungen»

Die Broschüre (d, f, i, e) stellt die Geschichte des schweizerischen Vertretungsnetzes vor. Im Anhang findet sich eine Übersicht über alle Vertretungen der Schweiz seit 1798. Bestellung: EDMZ, CH-3000 Bern, Fax +41 31 992 00 23

Schweizerischer Nationalfonds

Stipendien für fortgeschrittene Forscherinnen und Forscher

Auch 1999 werden wieder Stipendien in dieser Kategorie ausgeschrieben (vgl. «Schweizer Revue» 4/98). Die Bewerbungsformulare sowie zusätzliche Informationen können bei der Fachstelle für Stipendien des Schweizer Nationalfonds, Postfach 8232, 3001 Bern, Tel. +41 31 308 22 22 oder Fax +41 31 301 30 09, ver-

langt werden. Einreichetermin: 1. Februar 1999.

Unterstützt werden alle Disziplinen ausgenommen Klinische Medizin. Für diese Disziplin wende man sich an die Schweiz. Stiftung für medizinisch-biologische Stipendien, c/o F. Hoffmann-La Roche AG, Bau 52, Raum 311, CH-4070 Basel, Fax +41 61 688 94 89.

Hängige Volksinitiativen

Folgende Volksinitiativen können noch unterschrieben werden:

«Für mehr Verkehrssicherheit durch Tempo 30 innerorts mit Ausnahmen (Strassen für alle)»

(bis 16.03.1999)
Verkehrs-Club der Schweiz
VCS, Postfach,
CH-3000 Bern 2

«Arbeitsverteilung»

(bis 16.03.1999)
Patrizia Staub, Postfach
7236, CH-8023 Zürich

«Gesundheit muss bezahlbar bleiben (Gesundheitsinitiative)»

(bis 09.06.1999)
Sozialdemokratische Partei
der Schweiz, Postfach,
CH-3001 Bern

«Klinische Musterstationen»

(bis 09.06.1999)
Kunigunde Grätzer-Karner,
Postfach 114,
CH-8042 Zürich

«Ausbau der A1 Zürich-Bern auf sechs Spuren»

(bis 13.07.1999)
Nationalrat Michael E.
Dreher, Ränkestrasse 2,
CH-8700 Küsnacht

«Ausbau der A1 Genf-Lausanne auf sechs Spuren»

(bis 30.07.1999)
Nationalrat Michael E.
Dreher, Ränkestrasse 2,
CH-8700 Küsnacht

«Zweite Autobahn-Tunnelröhre am Gotthard»

(bis 13.07.1999)
Nationalrat Michael E.
Dreher, Ränkestrasse 2,
CH-8700 Küsnacht

«Für die Aufhebung des Verbandsbeschwerderechts auf Bundesebene»

(bis 13.07.1999)
Nationalrat Michael E.
Dreher, Ränkestrasse 2,
CH-8700 Küsnacht

«Für eine glaubwürdige Sicherheitspolitik und eine Schweiz ohne Armee»

(bis 17.09.1999)
Gruppe für eine Schweiz
ohne Armee, Postfach 6348,
CH-3001 Bern

«Solidarität schafft Sicherheit: Für einen freiwilligen Zivildienst (ZFD)»

(bis 17.09.1999)
Gruppe für eine Schweiz
ohne Armee, Postfach 6348,
CH-3001 Bern

«Moratorium Plus – Für die Verlängerung des Atomkraftwerk-Baustopps und die Begrenzung des Atomrisikos (Moratorium Plus)»

(bis 01.10.1999)
Verein «Strom ohne Atom»,
Postfach 2322,
CH-8031 Zürich

«Strom ohne Atom – Für eine Energiewende und die schrittweise Stilllegung der Atomkraftwerke (Strom ohne Atom)»

(bis 01.10.1999)
Verein «Strom ohne Atom»,
Postfach 2322,
CH-8031 Zürich

«Für ein ausreichendes Berufsbildungsangebot (Lehrstellen-Initiative)»

(bis 28.10.1999)
Sarah Müller, Postgasse 21,
CH-3001 Bern

«Für eine kürzere Arbeitszeit»

(bis 5.11.1999)
Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Monbijoustr. 61,
CH-3007 Bern

«Für eine Kapitalgewinnsteuer»

(bis 5.11.1999)
Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Monbijoustr. 61,
CH-3007 Bern

«Das freie Wort unter gleichzeitiger Abschaffung des Verbots der Rassendiskriminierung»

(bis 12.11.1999)
Kunigunde Grätzer-Karner,
Postfach 114,
CH-8042 Zürich

«Die persönliche Souveränität der Bürger» (Einrichtung einer Fachkommission des Senats einer «Schweizerischen Akademie für Technik, Lebensfragen und

Wissenschaft» als oberste Gerichtsinstanz

(bis 12.11.1999)
Kunigunde Grätzer-Karner,
Postfach 114, CH-8042 Zürich

«Für Mutter und Kind – für den Schutz des ungeborenen Kindes und für die Hilfe an seine Mutter in Not»

(bis 2.12.1999)
Dominik Muggler, Postfach,
CH-4011 Basel

«Für ein sicheres Einkommen bei Krankheit (Taggeldinitiative)»

(bis 16.12.1999)
Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Postfach 64,
CH-3000 Bern 23

«Gleiche Rechte für Behinderte»

(bis 04.02.2000)
Konrad Stokar, ASKIO,
Effingerstr. 55, CH-3008 Bern

«Für den Beitritt der Schweiz zur Organisation der Vereinten Nationen (UNO)»

(bis 08.03.2000)
Vereinigung Volksinitiative
Beitritt der Schweiz zur
UNO, Postfach 734,
CH-4003 Basel

«Für eine sichere und gesundheitsfördernde Arzneimittel-Versorgung (Arzneimittel-Initiative)»

(bis 15.03.2000)
Schweizerischer Apothekerverein, Postfach 193,
CH-3097 Bern-Liebfeld